

CDH NOW!-Mitgliederversammlung am 24. Juni 2024 in Bremen

TOP 3

Bericht des 1. Vorsitzenden

Meine sehr geehrten Damen, meine Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir kommen nun zu meinem Bericht über den abgelaufenen Berichtszeitraum und danach zum Bericht unseres Hauptgeschäftsführers.

In unseren Online-Vertriebsbarometern erheben wir dreimal im Jahr die aktuelle Geschäftslage der Handelsvertretungen. Seit unserer letzten Mitgliederversammlung im Juni 2023 ergaben alle drei Befragungen (die letzte nun im April dieses Jahres) eine stetige Verschlechterung der Lage. Dies ist aber nur eine Aussage über die durchschnittliche Entwicklung über alle Branchen. Das ändert nichts daran, dass die Stimmung weiterhin von einem größeren Anteil der Teilnehmer mit gut oder sehr gut als mit schlecht beurteilt wurden; die positiven Beurteilungen waren gegenüber der jeweils vorausgehenden Befragung jedoch stets rückläufig, während der Anteil negativer Beurteilungen wuchs. Das gilt in noch stärkerem Maße auch für die Entwicklung der Beurteilungen der jeweiligen Branchenlage, also der Sicht nicht auf die eigene, sondern die Lage der gesamten Branche. Der Anteil der schlechten Beurteilungen der Branchenlage übertrifft nun die der guten und sehr guten um fast das Doppelte. Die kurzfristigen und mehr noch langfristigen Geschäftsaussichten werden dagegen jetzt im Frühjahr 2024 weniger kritisch beurteilt als noch im Herbst, wobei die langfristigen Perspektiven von mehr Teilnehmern optimistisch als pessimistisch gesehen werden. Kurzfristig erwartet dagegen nur jeder Zehnte eine Verbesserung, mehr als jeder dritte Teilnehmer dagegen eine Verschlechterung.

Im Gesamtdurchschnitt der Teilnehmer sind die Anteile der sehr guten (-3,5 %) und der guten (+1,4 %) Beurteilungen der eigenen aktuellen Geschäftslage zusammen um 2,1 Prozentpunkte gegenüber dem letzten Herbst auf jetzt insgesamt 32,7 % zurückgegangen. Der Anteil der schlechten Beurteilungen stieg etwas stärker von 23,3 % auf 26,7 % der Teilnehmer. Wie immer, waren die Unterschiede zwischen den verschiedenen Branchen bei allen Beurteilungen sehr groß. Und trotz des leicht rückläufigen Gesamttrends hat sich in 6 der 14 Branchen die aktuelle Situation gegenüber dem Herbst mehr oder weniger deutlich verbessert.

Ebenfalls erneut verschlechtert, hat sich gegenüber dem vergangenen Herbst die gegenüber der Geschäftslage immer deutlich kritischere Beurteilung der jeweiligen Branchenlage mit einem weiteren 4,6-prozentigen Anstieg der schlechten auf 34,3% und einem gleich hohen Rückgang der (sehr) guten Einschätzungen auf zusammen 17,8%. Der Anteil der befriedigenden Beurteilungen der jeweiligen Branchenlage blieb mit 47,9% konstant. Immerhin gab es in fünf Branchen eine per Saldo bessere Einschätzung der Branchenlage als im Herbst.

Nur noch wenig kritischer als die Lagebeurteilungen und spürbar weniger pessimistisch als im vergangenen Herbst sind die kurzfristigen Geschäftserwartungen der teilnehmenden Handelsvertreter. Der Anteil derjenigen, die eine kurzfristige Verschlechterung erwarteten, sank um -5,2% auf 36,3%. Gleichzeitig stieg der Anteil der Teilnehmer, die kurzfristig eine Verbesserung erwarteten um 4,8% auf 9,9% auf fast das Doppelte. Auch der Anteil der Handelsvertreter, die kurzfristig keine Veränderung erwarteten, wuchs leicht um 1,8% auf 48,4%.

Langfristig gehen mit 32,7% deutlich mehr (+7,8%) der teilnehmenden Handelsvertreter von einer Besserung aus als im Herbst. Der Anteil der Handelsvertreter mit schlechteren langfristigen Geschäftserwartungen ging gegenüber dem Herbst in fast gleichem Maße (-7,2%) auf 26% aller Teilnehmer zurück. Keine langfristige Veränderung erwarten 26,3% (+1,1%) der Befragten. Die langfristigen Erwartungen sind damit insgesamt deutlich optimistischer, als die kurzfristigen.

Im aktuellen Vertriebsbarometer wurde auch die Entwicklung des vermittelten Warenumsatzes im letzten abgeschlossenen Vorquartal (IV 2023) gegenüber dem Quartal davor (III 2023) erhoben. Im letzten abgeschlossenen Quartal konnten 18,4% (+0,8% gegenüber der Herbsterhebung) der beteiligten Handelsvertreterbetriebe ihren vermittelten Warenumsatz um bis zu 10 Prozent gegenüber dem Vorquartal steigern. Weitere 7 % (+0,3%) der Teilnehmerbetriebe konnten ihren vermittelten Warenumsatz um 11% bis 30% aber nur noch 1,3% der Teilnehmer (-0,6%) sogar um mehr als 30 Prozent gegenüber dem Vergleichs Quartal steigern. Insgesamt gelang also 26,7% (+0,5%) der Teilnehmer eine Steigerung ihres vermittelten Warenumsatzes.

Dagegen mussten im vierten Quartal 2023 jetzt 31,4% (+3%) der teilnehmenden Handelsvertreter einen Rückgang ihres vermittelten Warenumsatzes um bis zu 10 Prozent aber nur noch 22,9% (-6,2%) der Teilnehmer einen Rückgang von 11 bis 30 Prozent hinnehmen. Der Anteil der Handelsvertreter, die einen Rückgang ihres vermittelten Warenumsatzes von mehr als 30 Prozent verkraften mussten, ist gegenüber unserer letzten Herbsterhebung von 10,9% auf 12,7% gestiegen. Der Anteil von allen Teilnehmerbetrieben, die im vierten Quartal einen Rückgang des vermittelten Warenumsatzes gegenüber dem Vorquartal zu verzeichnen hatten, lag mit 67% (-1,4%) also wiederum deutlich höher, als der 26,7-prozentige Anteil (+0,5%) derjenigen, die ihren vermittelten Warenumsatz im letzten Quartal 2023 gegenüber dem Vorquartal steigern konnten.

Die wichtigsten Ergebnisse sind:

Fast 33% der Teilnehmer beurteilten ihre eigene aktuelle Geschäftslage als gut oder sehr gut. So positiv beurteilten aber nur weniger als 18% auch die aktuelle Lage ihrer Branche. Fast 41% bzw. 48% der Befragten hielten ihre Geschäfts- bzw. Branchenlage für befriedigend. Der Anteil der schlechten Beurteilungen der Geschäfts- und Branchenlage stieg um 3,4% auf 26,7% bzw. um 4,6% auf 34,3%.

Fast jeder zehnte Teilnehmer (9,9%) rechnet kurzfristig mit einer Verbesserung der Geschäftslage, deutlich mehr (+4,8%) als im Herbst 2023. Keine Änderungen erwartet kurzfristig fast die Hälfte (48,8%) der Teilnehmer, Kurzfristige Verschlechterungen erwarten jetzt mit 36,3% deutlich weniger (-5,2%) Teilnehmer als im vergangenen Herbst.

Die langfristigen Perspektiven beurteilte mit fast 33% nahezu ein Drittel der Teilnehmer, deutlich mehr als im letzten Herbst, positiv. Deutlich kleiner (26,3%), obwohl leicht ansteigend (+1,1%) war der Anteil der Befragten, die langfristig keine Änderung erwarteten. Auch der Anteil der Pessimisten verringerte sich deutlich um -7,2% auf 26% der Befragten.

Der Anteil der Teilnehmerbetriebe mit einer Steigerung des vermittelten Warenumsatzes im vierten Quartal 2023 gegenüber dem Vorquartal ist mit +0,5% auf 26,7% nahezu unverändert. Der 67-prozentige Anteil derjenigen, die einen Rückgang ihres vermittelten Warenumsatzes hinnehmen mussten, war etwas stärker, um -1,4% rückläufig.

Die teilnehmenden Handelsvertreterbetriebe verfügen im Durchschnitt über zwei Geschäftswagen. Die geschäftliche Fahrleistung pro Fahrzeug liegt im Durchschnitt bei 41.369 Km pro Jahr.

Ihre CDH bemüht sich durch ihre lobbyistischen Aktivitäten, dazu beizutragen, dass wir uns alle auf unser Tagesgeschäft konzentrieren können und möglichst wenige bürokratische Belastungen dazukommen.

So setzt sich die CDH zusammen mit anderen Verbänden in der Initiative pro AGB-Recht nachdrücklich dafür ein, dass es nicht zu insbesondere von den deutschen Großkonzernen gewünschten Änderungen des AGB-Rechts kommt. Die Großkonzerne wollen gerne Kaufleute vom Schutz des AGB-Rechts ausnehmen. Das würde dazu führen, dass auch in Allgemeinen Geschäftsbedingungen auch überraschende und gänzlich Einseitige Regelungen wirksam vereinbart werden könnten. Das ist aktuell nicht der Fall. Und dies ist deswegen für uns Handelsvertreter bedeutsam, weil die meisten Handelsvertreterverträge AGB sind. Daher können nach aktueller Rechtslage in solchen AGB-Handelsvertreterverträgen z.B. keine unangemessen kurzen Verjährungsfristen wirksam vereinbart werden. Setzen die Großkonzerne sich durch und werden die von diesen gewünschten Änderungen des AGB-Rechts Gesetz, dann wäre das zukünftig anders.

Auch setzte sich die CDH für die Umsetzung eines Vorschlags der EU-Kommission für eine Verordnung zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr ein. Besonders bei kleinen und mittleren Unternehmen werden Forderungen an Stammkunden in der Praxis nicht konsequent durchgesetzt. Viele Unternehmen treten aus Angst davor die Geschäftsbeziehung zu beeinträchtigen, ihren Kunden viel zu nachgiebig entgegen. Auch Handelsvermittlungen sind, wie andere Unternehmen, negativ vom Zahlungsverzug betroffen. Denn die Provisionsauszahlung an das Vertriebsunternehmen hängt oft von der erfolgten Bezahlung des vermittelten Geschäftes seitens des Kunden ab.

Und schließlich ist die CDH immer noch unverändert am Dauerbrenner-Thema Rentenvorsorgepflicht für Selbständige. Nachdem das sogenannte Rentenpaket II nun vor wenigen Wochen vom Kabinett verabschiedet wurde, wird nun hinter den Kullissen schon am Rentenpaket III gearbeitet, dass auch noch diese Legislaturperiode verabschiedet werden soll. Teil dieses dritten Rentenpaketes wird dann auch eine Rentenvorsorgepflicht für Selbständige sein. Auf Grund der sehr strengen Vorgaben, welche Maßnahmen nur als Rentenvorsorge gewertet werden sollen – so sollen Immobilieneigentum und Wertpapierbesitz z.B. nicht als Rentenvorsorge gewertet werden, da diese Ihren Wert theoretisch verlieren können – wird diese Vorsorgepflicht uns Selbständige hart treffen. Nach aktuellem Stand wird die Vorsorgepflicht aber wohl nur die Personen treffen, die sich erst nach Verabschiedung des Gesetzes selbständig machen. Wir alle werden damit wohl nicht mehr betroffen sein. Trotzdem versucht die CDH nicht nur diesen Teilerfolg zu verteidigen, sondern auch insbesondere den Katalog der anerkannten Rentenvorsorgen zu erweitern, da sonst die Vorsorgepflicht weitgehend einer Pflicht zur Rentenversicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung gleichkommen dürfte.

Und damit möchte ich nun noch zu unserer CDH NOW! kommen:

Neben diesem aus Berlin von unserem Bundesverband geführten Lobbying haben aber auch Vorstand und Geschäftsführung Ihrer CDH NOW! haben bei nahezu 30 Veranstaltungen die Positionen der CDH NOW! gegenüber Politik und Wirtschaft vertreten.

Aber auch Sie – unsere Mitglieder – konnten aktiv werden und haben dies auch vielfach getan:

Im Jahr 2023 haben für unsere Mitglieder 17 von unserer CDH NOW! organisierte Veranstaltungen stattgefunden:

- 10 Webinare am Freitag (drei davon als Hybrid-Seminare an denen jedoch nur wenige Mitglieder live teilnahmen, weswegen wir dieses Jahr auch nur noch reine Webinare anbieten),
- 3 Handelsvertreterforen mit verschiedenen IHKen
- unsere Mitgliederversammlung im Juni 2023 im Luftfahrtmuseum in Hannover-Laatzten
- ein Besuch der Kasper David Friedrich-Ausstellung in der Kunsthalle Hamburg

und

- 3 Betriebsbesichtigungen

insgesamt 165 Personen an diesen Veranstaltungen teilgenommen.

Hinzu kommen noch die weiteren 10 Webinare des CDH-Bundesverbandes und eine Vielzahl von Angeboten der CDH-Akademie, die auch allen unseren Mitgliedern offenstehen und auch gerade aus unserem Landesverband gut angenommen werden.

Die zur Sicherung der Zukunft unseres Wirtschaftsverbandes vor zwei Jahren vorgenommene Fusion zur CDH NOW! hat den erwünschten Effekt gebracht. Wie Sie nachher noch hören werden, haben wir im Jahr 2023 einen höheren Überschuss erwirtschaftet als geplant. In der vor vier Jahren aufgelegten Langfristplanung, war das Jahr 2023 sogar noch als Jahr mit einem negativen Ergebnis vorhergesagt worden. Hintergrund ist, dass die Tatsache, dass es immer weniger Handelsvertretungen gibt, auch dazu führt, dass die Zahl der CDH-Mitglieder seit Jahrzehnten stetig abnimmt.

Trotzdem konnte ein Haushalt mit deutlichem Überschuss erreicht werden. Dieser Überschuss wird als Polster für zukünftige Jahre benötigt, bevor wir dann in drei Jahren wieder von sinkenden Ausgaben ausgehen können.

Um dem Trend des Mitgliederverlusts entgegenzuwirken, haben wir uns noch intensiver auch mit Hilfe sozialer Medien um neue Mitglieder bemüht.

So können wir positiv in die Zukunft blicken!

Zum Schluss möchte ich allen Ehrenamtsträgern, die im CDH NOW! die Interessen Ihrer Kolleginnen und Kollegen vertreten haben, Dank sagen.

Dank sagen möchte ich auch allen Vorstandskollegen für ihre Anregungen, Ideen und die konstruktive Mitarbeit.

Und schließlich möchte ich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstellen in Bremen, Hannover, Unna und Hamburg für ihren unermüdlichen Einsatz für uns Mitglieder danken. Alle unsere sieben Mitarbeiter sind heute hier bei uns im Raume. Insofern bitte ich Sie um einen kräftigen Applaus für sie.